

# Nationaler Kulturdialog (NKD); Arbeitsprogramm der Jahre 2016–2020 mit Meilensteinen für 2017/2018

## I. Themen mit NKD-Arbeitsgruppe

<i>Thema</i>	<i>Ziele der Periode 2016–2020</i>	<i>Meilensteine 2017/2018</i>	<i>Zuständigkeit/Arbeitsmodus</i>
<b>1. Literaturförderung*</b>	<p>Im Anschluss an den 2013 veröffentlichten Bericht «Panorama 2011» («Literaturförderung in der Schweiz. Massnahmen der öffentlichen Hand») wurde die Arbeitsgruppe «Literaturförderung» geschaffen. Sie optimiert die Koordination zwischen den Städten, den Kantonen und dem Bund und schlägt Massnahmen vor, um die Lücken in der Literaturförderung zu ermitteln und zu schliessen.</p> <p>Die Arbeitsgruppe</p> <p><u>Thema 1 (Koordination)</u> begleitet und priorisiert die gesamtschweizerischen Koordinationsmassnahmen gemäss Statusbericht von Herbst 2015 und prüft die Massnahmen, die umgesetzt werden (Übersetzung, Verlagsförderung, usw.).</p> <p><u>Thema 2 (Best Practices)</u> sammelt «Best Practices» und formuliert Empfehlungen zuhanden der Förderstellen gemäss Statusbericht Herbst 2015.</p> <p><u>Thema 3 (Neue Massnahmen)</u> identifiziert und präsentiert neue Massnahmen, die von der öffentlichen Hand umgesetzt werden.</p>	<p><u>Thema 1 (Koordination)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die AG übermittelt die priorisierten Empfehlungen mit Umsetzungsbeispielen für gesamtschweizerische Koordinationsmassnahmen an die Förderstellen (kantonal und kommunal). (Frühling 2017).</li> <li>- Die Förderstellen melden der AG bis Frühling 2018, ob und wie Koordinationsmassnahmen umgesetzt werden.</li> <li>- Die AG berichtet bis Herbst 2018 zu den Massnahmen, die vom Bund umgesetzt werden (Übersetzung, Verlagsförderung).</li> </ul> <p><u>Thema 2 (Best Practices)</u> Die Empfehlungen für « Best Practices » sind zusammengestellt und an die Förderstellen kommuniziert (Frühling 2018).</p> <p><u>Thema 3 (Neue Massnahmen)</u> Neue Massnahmen, die von der öffentlichen Hand umgesetzt werden, sind erfasst und in geeigneter Form präsentiert (Herbst 2017).</p>	<p>NKD-Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD:</p> <p><u>Bund:</u> Andreas Moos (PH) Danielle Nanchen (BAK)</p> <p><u>Kantone:</u> Aline Delacréta (Kt. Genf) Franz-Xaver Risi (Kt. Schwyz)</p> <p><u>Städte:</u> <b>Jeannette Voirol (Stadt Basel)</b> Marie Neumann (Stadt Vevey)</p>

\* = Prioritäres Thema auf Stufe politische Ebene des NKD

<i>Thema</i>	<i>Ziele der Periode 2016–2020</i>	<i>Meilensteine 2017/2018</i>	<i>Zuständigkeit/Arbeitsmodus</i>
<b>2. Kulturelle Teilhabe*</b>	<p>Die Arbeitsgruppe «Kulturelle Teilhabe» der Fachebene des Nationalen Kulturdialogs wurde 2014 konstituiert. Ihre Aufgabe bestand in der Periode 2014–2015 darin, bestehende Massnahmen zur Förderung der kulturellen Teilhabe zu diskutieren und zu dokumentieren sowie eine Strategie zu deren Stärkung zu entwickeln. Eine Bestandsaufnahme von Massnahmen und «Best Practice»-Beispielen zur Stärkung der kulturellen Teilhabe in der Schweiz wurde durch den Verein Kulturvermittlung Schweiz (KVS) erstellt. Diese Bestandsaufnahme soll die Grundlage darstellen für die Entwicklung einer Strategie für eine koordinierte und ggf. kooperative Förderung der kulturellen Teilhabe in der Periode 2016–2020.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sommer 2017: Begleitung und Evaluation der Tagung Kulturelle Teilhabe.</li> <li>- Ende 2017: Begleiten und Bereichern der kulturpolitischen Auseinandersetzung mit dem Thema Kulturelle Teilhabe, Sounding-board in Hinblick auf eine Publikation zum Thema (ausgehend von der Tagung).</li> <li>- Ende 2018: Monitoring und Diskussion der Erfahrungen des Bundes mit der Umsetzung des neuen Förderartikels zur Stärkung der kulturellen Teilhabe (Art. 9a KFG).</li> <li>- Ende 2018: Entwicklung einer Strategie für eine koordinierte Stärkung der kulturellen Teilhabe in der Schweiz (inkl. Reflexion über Förderkriterien, Rollenteilung und weiterem Austausch zu «Best Practices») unter Einbezug betroffener und interessierter Akteure.</li> </ul>	<p>NKD-Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD:</p> <p><u>Bund:</u>  <b>David Vitali (BAK)</b>  Murielle Perritaz (PH)</p> <p><u>Kantone:</u>  Hans-Ulrich Glarner (Kanton Bern)  Philippe Trinchan (Kanton Freiburg)</p> <p><u>Städte:</u>  Peter Haerle (Stadt Zürich)  Marianne Flubacher (Stadt Thun)</p>

\* = Prioritäres Thema auf Stufe politische Ebene des NKD

Thema	Ziele der Periode 2016–2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit/Arbeitsmodus
<b>3. Museumspolitik*</b>	<p><u>Förderung Museen und Sammlungen Dritter durch das BAK:</u> Inkraftsetzung und Anwendung des neuen Förderungskonzepts iS Beitragsbeiträge an Drittinstitutionen.</p> <p><u>Zusammenarbeit im Bereich Provenienzforschung Raubkunst:</u> Gemäss Kulturbotschaft 2016–2020 besteht ein Aufarbeitungsbedarf der Provenienzen in Museen und Sammlungen Dritter. Das BAK plant, die Publikation von Resultaten zur Provenienzforschung durch Museen und Sammlungen Dritter ab 2016 finanziell zu unterstützen.</p> <p><u>Zusammenarbeit bei weiteren Themen:</u> Nach den im Jahr 2016 zu erarbeitenden Themenvorschlägen und Meilensteinen.</p>	<p><u>Förderung Museen und Sammlungen Dritter durch das BAK:</u> Teilprojekt beendet.</p> <p><u>Zusammenarbeit im Bereich Provenienzforschung Raubkunst:</u> Diskussion der Resultate aus erster Projektunterstützung Raubkunst: Frühling 2018.</p> <p><u>Zusammenarbeit bei weiteren Themen:</u> Festlegung von Themenvorschlägen und Meilensteinen bis 2020: Herbst 2018.</p>	<p><u>Förderung Museen und Sammlungen Dritter durch das BAK sowie Zusammenarbeit bei weiteren Themen:</u> NKD-Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD:</p> <p><u>Bund:</u> Benno Widmer (BAK) Andi Spillmann (SNM)</p> <p><u>Kantone:</u> <b>Stefan Zollinger (Kt. Nidwalden)</b> Jacques Cordonier (Kt. Wallis)</p> <p><u>Städte:</u> Nicole Kurmann (Stadt Winterthur) Carine Bachmann (Stadt Genf)</p> <p><u>Zusammenarbeit im Bereich Provenienzforschung Raubkunst</u> Bestehende Arbeitsgruppe «Raubkunst» (mit Vertretern Bund, Kantone, Städte und Museumsverbände) als Konsultativorgan für die Projektbeiträge BAK.</p>

\* = Prioritäres Thema auf Stufe politische Ebene des NKD (Beiträge an Drittinstitutionen)

Thema	Ziele der Periode 2016–2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit/Arbeitsmodus
<b>4. Heimatschutz und Denkmalpflege</b>	<p>Die Arbeitsgruppe «Heimatschutz und Denkmalpflege» soll übergreifende Themen behandeln, die alle staatlichen Ebenen betreffen und nach aktiver Koordination verlangen:</p> <p><b><u>Bundesschutz von Baudenkmälern:</u></b> Klärung offener rechtlicher Fragen des Bundesschutzes von Baudenkmälern und Definition eines Verfahrens zur Umsetzung des Bundeschutzes bei geplanten baulichen Veränderungen der Schutzobjekte. <b>Lead: BAK.</b></p> <p><b><u>Statistik Denkmal und Archäologie:</u></b> Erstellen einer schweizerischen Denkmal/Archäologie-Statistik durch das BFS. <b>Lead: Kantone.</b></p>	<p><b><u>Bundesschutz von Baudenkmälern:</u></b> Ende 2017: Verfahrensvorschlag liegt vor.</p> <p>1. Quartal 2018: Verfahrensvorschlag konsultiert in Kantonen.</p> <p>Ende 2018: neue Regelung operationell.</p> <p><b><u>Statistik Denkmal und Archäologie:</u></b> April 2017: Methodische und inhaltliche Auswertung der Piloterhebung ist abgeschlossen.</p> <p>Ende 2017: relevante BFS-Dokumente wurde erstellt und in ordentliche Statistikproduktion überführt.</p> <p>Anfang 2018: erste ordentliche Erhebung.</p> <p>Herbst 2018: Publikation Ergebnisse (BFS-BAK i. R. ECHY 2018).</p>	<p>NKD-Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD:</p> <p><b>Bund:</b> <b>Oliver Martin (BAK)</b></p> <p><b>Kantone:</b> Barbara Gabrielli (Kt. Graubünden) Fritz Rigendinger (Kt. Glarus)</p> <p><b>Städte:</b> Philippe Beuchat (Stadt Genf)</p> <p><b>Expertinnen und Experten:</b> Präsidenten KSD und KSKA</p>

Thema	Ziele der Periode 2016–2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit/Arbeitsmodus
<b>5. Zusammenarbeit im Bibliotheksbe- reich</b>	<p>Verstärkte Koordination der Bibliotheken in folgenden Bereichen:</p> <p><u>Gedächtnisportal:</u> Der online-Zugang der Bevölkerung zu den Bibliotheken, Museen und Archiven der Partner wird verbessert.</p> <p><u>Leseförderung:</u> Bund, Kantone, Städte und Gemeinden koordinieren die bestehenden Vorhaben der Bibliotheken im Bereich der Leseförderung besser und intensivieren in Zukunft die Aktivitäten der Bibliotheken zur Förderung des Lesens.</p>	<p><u>Gedächtnisportal (ab 2018):</u> Im 2017 festzulegen.</p> <p><u>Leseförderung:</u> Bestimmung der Handlungsfelder und erste Umsetzungsmassnahmen (Bsp. Tagung).</p>	<p>NKD-Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD:</p> <p><b>Bund:</b> Stéphanie Cattaneo (BAK) NN (SBFI)</p> <p><b>Kantone:</b> Katrín Meier (Kt. St. Gallen) Thomas Pauli (Kt. Aargau)</p> <p><b>Städte:</b> Marie-Aude Python (Stadt Genf) <b>Caroline Morand (Stadt Chur)</b></p> <p><u>Gemeinden:</u> Christine Gertsch-Minder (Gemeinde Derendingen)</p> <p><u>Mögliche Expertinnen und Experten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertreter der Konferenz der Kantonsbibliotheken</li> <li>- Vertreter der Konferenz der Universitätsbibliotheken</li> <li>- Vertreter der Archivdirektorenkonferenz (ADK)</li> </ul>

Thema	Ziele der Periode 2017-2018	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit / Arbeitsmodus
<b>6. Tanzförderung (neu ab 2017. Provisorisch befristet auf 2018)</b>	<p>Die Arbeitsgruppe Tanzförderung baut auf den Vorarbeiten auf, die während dem Projekt Tanz (2002-2006) und den Folgejahren für eine bessere Koordination der Tanzförderung geleistet wurden, und setzt diese Arbeit fort.</p> <p>Die Arbeitsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellt bis Ende 2017 ein Panorama Tanz (Bestandsaufnahme der öffentlichen Förderung inkl. Strukturen im Bereich Zeitgenössischer Tanz);</li> <li>- prüft nach Auswertung des Panoramas Tanz mögliche Massnahmen zur Konsolidierung und Optimierung der gesamtschweizerisch koordinierten Tanzförderung und identifiziert Prioritäten auf allen Ebenen.</li> <li>- führt eine materielle Evaluation des Modells der koordinierten Tanzförderung als Praxisbeispiel für koordinierte Förderinitiativen über alle drei Ebenen.</li> </ul>	<p><u>2017</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konstituierung der Arbeitsgruppe;</li> <li>- Erstellen einer Bilanz der Arbeiten der Ständigen Konferenz Tanz seit ihrer Gründung im 2007 (für NKD von Herbst 2017);</li> <li>- Beginn der Arbeiten an einem «Panorama Tanz» (mit Bericht zum Arbeitsstand und Zeitplan für NKD von Herbst 2017).</li> </ul> <p><u>2018</u></p> <p>Fortsetzung der Arbeiten am «Panorama Tanz» gestützt auf Zeitplan von Herbst 2017.</p>	<p>NKD- Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD.</p> <p><u>Bund:</u> Felizitas Ammann (PH) Claudia Rosiny (BAK)</p> <p><u>Kantone:</u> NN (Romandie) <b>Martha Monstein (Kt Thurgau)</b></p> <p><u>Städte:</u> NN (Vertretung 1) NN (Vertretung 2)</p>

Thema	Ziele der Periode 2018-2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit / Arbeitsmodus
<b>7. Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden (neu ab 2017)</b>	<p>Bei Finanzhilfen (z. B. Preise oder Werkbeiträge) an einen Kulturschaffenden überweisen das Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia seit dem 1. Januar 2013 12 Prozent der Finanzhilfe an die Pensionskasse respektive an die Säule 3a dieser Person. Der Anteil von 12 Prozent wird je zur Hälfte durch den Kulturschaffenden und durch das Bundesamt für Kultur respektive Pro Helvetia finanziert.</p> <p>Im Herbst 2016 haben die Städtekonferenz Kultur SKK und die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK Empfehlungen respektive ein Arbeitspapier erlassen, das sich an der Bundeslösung orientiert, in verschiedenen Punkten jedoch davon abweicht.</p> <p>Die Arbeitsgruppe zur Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden wird bis Ende 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Monitoring zur Umsetzung der Regelung des Bundes sowie der Empfehlungen SKK/KBK durchführen;</li> <li>- Die konkret ausbezahlten Finanzbeiträge gestützt auf die Massnahmen zur Sozialen Sicherheit bei allen Partnern erheben;</li> <li>- Einen Erfahrungsaustausch pflegen und Best Practice-Beispiele ausarbeiten.</li> </ul>	<p>2017: Konstituierung der Arbeitsgruppe.</p> <p>2018: Darstellung der Umsetzungsvarianten von Bund, Kantonen und Städten.</p>	<p>NKD- Arbeitsgruppe (fett=lead) mit regelmässigen Statusberichten und Anträgen an den NKD.</p> <p><u>Bund:</u> Daniel Zimmermann (BAK) Andreas Moos (PH)</p> <p><u>Kantone:</u> <b>Stefan Sägesser (Kt. Luzern)</b> Esther Roth (Kt. Baselland)</p> <p><u>Städte:</u> Veronica Schaller (Bern) NN (zusätzliche Vertretung)</p> <p><u>Gemeinden:</u> Rudolf Grüninger (Vorstand SGV)</p>

## **II. Themen ohne NKD-Arbeitsgruppe<sup>1</sup>**

<i>Thema</i>	<i>Ziele der Periode 2016–2020</i>	<i>Meilensteine 2017/2018</i>	<i>Zuständigkeit/Arbeitsmodus</i>
<b>1. Kulturelle Präsenz im Ausland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenseitige Information über Vorhaben und Projekte iS kulturelle Präsenz im Ausland;</li> <li>- Information Bund zu Verhandlungen iS MEDIA und Kultur 2014;</li> <li>- Erstellung Panorama der Auslandaktivitäten aller Partner.</li> </ul>	<u>Panorama der Auslandaktivitäten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sommer 2017: Rahmenbedingungen sind geklärt.</li> <li>- Ende 2017: Erhebung ist erfolgt.</li> <li>- Mitte 2018: Auswertung liegt vor; Grobentwurf des Panoramas ist erstellt.</li> </ul>	<p>Ohne feste NKD-Arbeitsgruppe (Lead: BAK).</p> <p>Information und Anträge an NKD bei Bedarf.</p>
<b>2. Grundlagen</b>	<p>Gegenseitige Information zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Crowdfunding;</li> <li>- Zusammenarbeit öffentliche Hand mit Privatförderern;</li> <li>- Auswirkungen der Frankenstärke.</li> </ul> <p>Erarbeitung von Grundlagen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturstatistiken;</li> <li>- Arbeitsbewilligungen für Künstlerinnen und Künstler aus Drittstaaten.</li> </ul>	<u>Kulturstatistiken:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sommer 2017: Überarbeitung des HRM2-Kontenrahmens als Grundlage für die Kulturfinanzierungsstatistik: Monitoring und Kommunikation der Anpassungen bezüglich HRM2-Kultur-Konten durch das Schweizerische Rechnungslegungsgremium</li> <li>- Ende 2017: Verbesserung der Datenlieferung von Städten, Kantonen und Bund über ihre Kulturausgaben: Kommunikation, Sensibilisierung, Pilotprojekte und Monitoring.</li> <li>- Ende 2018: Begleitung der Vorbereitung des Teils Kultur für die thematische BFS-Erhebung „Religion, Sprache, Kultur 2019“</li> </ul>	<p>BFS-Arbeitsgruppe zur Kulturstatistik bleibt bestehen.</p> <p>Information und Anträge an NKD bei Bedarf.</p>

<sup>1</sup> Die Themen nach Kapitel I des Arbeitsprogramms werden von dazu eigens eingesetzten Arbeitsgruppen fortlaufend bearbeitet. Die Berichterstattung und allfällige Antragstellung erfolgt für jede Sitzung des Nationalen Kulturdialogs. Beurteilt nach der Regelmässigkeit der Behandlung im Nationalen Kulturdialog stehen die Themen gemäss Kapitel I im Fokus des Arbeitsprogramms. Auch Themen gemäss Kapitel II des Arbeitsprogramms können jedoch - zumindest temporär - eine hohe kulturpolitische Bedeutung aufweisen. Im Unterschied zu den Themen nach Kapitel I befasst sich der Nationale Kulturdialog aber nur auf Antrag eines Partners und nicht regelmässig mit diesen Themen.

		<p><u>Arbeitsbewilligungen für Künstlerinnen und Künstler aus Drittstaaten:</u> Erhebung der aktuellen Praxis, Darstellung der Schwierigkeiten und Prüfung von Optimierungsmöglichkeiten.</p>	
--	--	---	--

Thema	Ziele der Periode 2016–2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit/Arbeitsmodus
<b>3. Immaterielles Kulturerbe / Lebendige Traditionen</b>	<p>Das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes sieht die Erstellung eines nationalen Inventars des immateriellen Kulturerbes sowie dessen periodische Überarbeitung vor. Alle sechs Jahre erstatten die Vertragsstaaten Bericht über die Umsetzung der Konvention (Staatenbericht).</p> <p>Bund und Kantone haben 2012, nach rund zweijähriger Vorarbeit, ein erstes Inventar publiziert («Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz»). 2014 ist der erste Staatenbericht erstellt worden. Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat die Planung für die erste Überarbeitung der Liste an die Hand genommen. Die Veröffentlichung ist für 2017/2018 geplant.</p> <p>Im Herbst 2014 hat der Bundesrat überdies eine Liste von acht Traditionen aus der Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz verabschiedet, die zur Einschreibung in die UNESCO-Listen vorgeschlagen werden sollen. Die Kandidaturen werden sukzessive in den nächsten Jahren vorbereitet und eingereicht. Die Vorbereitung der Kandidaturen erfolgt in Absprache mit den betroffenen Kantonen / Gemeinden.</p>	<p><u>UNESCO-Kandidatur:</u> 31. März 2017: Einreichung einer dritten Schweizer Kandidatur für das immaterielle Kulturerbe der UNESCO.</p> <p><u>Überarbeitung Liste der lebendigen Traditionen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Januar 2017 Vorschlag der Fachkoordination HSLU z.H. Steuergruppe für eine Selektion von Neueinträgen und Änderungen</li> <li>- Februar und März 2017 Sitzungen der Steuergruppe: Auswahl neuer Einträge und Festlegung Änderungen, die dann als Empfehlungen den Kantonen vorgelegt werden</li> <li>- 31. Juli 2017 Frist für die Eingabe der neuen und überarbeiteten Dossiers sowie der Kantonsporträts</li> <li>- 31. Oktober 2017 Rückmeldung auf die durch die Fachkoordination HSLU redigierten Dossiers</li> <li>- März 2018 Publikation der aktualisierten LISTE</li> </ul>	<p>Bestehende Steuergruppe ausserhalb NKD (mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Kantone und der Städte).</p> <p>Information und Anträge an NKD bei Bedarf.</p>

Thema	Ziele der Periode 2016–2020	Meilensteine 2017/2018	Zuständigkeit/Arbeitsmodus
<b>4. Fahrende</b>	<p>In Beantwortung von parlamentarischen Interpellationen und Motionen (Ip. Estermann [14.32.48] und Ip. Leuenberger-Genève [14.3313]) bzw. Mo. Trede [14.3343] und Mo. Semandi [14.3370]) hat sich der Bundesrat bereit erklärt, konkrete Massnahmen ausarbeiten zu lassen, um den fahrenden Minderheiten eine ihrer Kultur entsprechende Lebensweise zu ermöglichen. Zu diesem Zweck hat er im Herbst 2014 eine Arbeitsgruppe unter der Federführung des EDI eingesetzt.</p> <p>Die Arbeitsgruppe hat bis Juni 2016 eine Liste von möglichen Massnahmen zur Verbesserung der Situation in den Bereichen Plätze, Bildung, Kultur und Soziales erarbeitet. Gestützt auf diese Vorschläge hat das BAK im Dezember 2016 dem Bundesrat einen Entwurf für einen Aktionsplan vorgelegt. Der Bundesrat hat die Stossrichtung der Arbeiten bestätigt und das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, für Bereiche, die in die Zuständigkeit der Kantone fallen, die Konsultationen mit den entsprechenden interkantonalen Konferenzen fortzuführen.</p>	<p>1. Semester 2017: Konsultationen mit den zuständigen interkantonalen Fachkonferenzen: Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJP), Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)</p> <p>2. Semester 2017: Finalisierung des Aktionsplans.</p> <p>2018: Begleitung der Umsetzung.</p>	<p>Bestehende Arbeitsgruppe ausserhalb NKD (mit Vertreterinnen und Vertretern der interessierten Bundesämter sowie der Kantone, Städte und Gemeinden und der betroffenen Organisationen).</p> <p>Information und Anträge an NKD bei Bedarf.</p>

<i>Thema</i>	<i>Ziele der Periode 2016–2020</i>	<i>Meilensteine 2017/2018</i>	<i>Zuständigkeit/Arbeitsmodus</i>
<b>5. Design / interaktive Medien</b>	<p><u>Koordination aktueller Instrumente:</u> Aufbau einer koordinierten Förderung von Design und interaktiven digitalen Medien ab Berufseinstieg bis zur Marktentablierung («Kultur und Wirtschaft»).</p> <p><u>Massnahmen Kulturwirtschaft Pro Helvetia:</u> Die in der Kulturbotschaft 2016–2020 vorgesehenen Massnahmen von Pro Helvetia im Bereich der Kulturwirtschaft sind evaluiert und Empfehlungen für «Best Practices» zuhanden der staatlichen Partner erarbeitet.</p>	<p>2017: Der Schwerpunkt ist in der Szene und der Öffentlichkeit kommuniziert. Die strategischen Partner bekennen sich zu einem formalisierten Engagement. Kontakte mit der Industrie und den Schulen werden intensiviert. Die Ausschreibung und Promotionsinstrumente sind realisiert. Erste unterstützte Projekte sind bereit für den Markteintritt im In- und Ausland.</p> <p>2018: Evaluation, erste Anpassungen, Erweiterungen.</p>	<p>Ohne feste NKD-Arbeitsgruppe (Lead Pro Helvetia).</p> <p>Information und Anträge an NKD bei Bedarf.</p>